

Epoch Times, Mittwoch, 30. Juli 2014 17:31

„Das Cockpit von MH 17 wurde mit einem panzerbrechenden Munitionsmix beschossen“. Zu diesem Schluss kommt Ex-Flugkapitän Peter Haisenko, der auf seinem Portal [anderwe](#)
[ltonline.com](#)

Bilder des

[Malaysia Airlines](#)

Wracks analysierte.

Der Fachmann für Luftfahrt hat im Internet zirkulierende Bilder von Wrackteilen ausgewertet. Dies war gar nicht so leicht: „Als erstes war ich erstaunt, wie wenige Fotos von den Wrackteilen mit Google zu finden sind“, schreibt Haisenko. „Alle sind in niedriger Auflösung, bis auf eines: Das Fragment des Cockpits unterhalb des Fensters auf der Kapitänsseite.“

Cockpit hat Ein- und Ausschusslöcher

Besonders bemerkenswert findet Haisenko, dass im Cockpit-Bereich Ein- und Austrittslöcher von Geschossen erkennbar sind. Das doppelte Aluminium ist von zahllosen Durchschüssen zerfetzt, deren Dellen nach innen UND nach außen zeigen. Dies wurde seiner Ansicht nach von Panzerbrand- und Splitter-Spreng-Geschossen hervorgerufen. Haisenko vertritt die These, dass [MH 17](#) von einem in der Nähe befindlichen SU-Kampffjet der Ukraine angegriffen wurde. Auf russischen Radaraufnahmen hatte man den Fighter gesehen. Auch der verschollene spanische Fluglotse Carlos hatte ausgesagt, dass zwei ukrainische Kampffjets der MH 17 folgten.

Mehr zu diesem Thema

- [MH 17 "False Flag"-Operation von USA und Ukraine? Diese Indizien sprechen dafür](#)
- [Reporter-Zoff auf CNN: Wer ist schuld am MH 17 Abschuss? Medienkrieg von USA und Russland \(VIDEO\)](#)
- [„Neue Weltmacht China/Russland!": Chinas Propaganda zu Ukraine-Krise und MH17](#)
- [Wahre Geschichte über Malaysia Airlines MH 17 und MH 370: Stewart hatte bizarren Wunsch, im Flugzeug zu sterben](#)
- [MH17, MH370 und andere Tragödien: Wie Netzbetrüger die Sensationslust der Nutzer zu Geld machen](#)
- [Ukraine-Krise: Widerstand gegen Krieg regt sich, Chaos und Finanzkrise toben](#)

Haisenko meint, dass mit einer GSch-302 Kanone gefeuert wurde. Panzerbrandgeschosse, welche für die Zerstörung von Panzern ausgelegt sind, hätten das Cockpit teilweise komplett durchschlagen. Außerdem seien Splitter-Spreng-Geschosse im Cockpit explodiert – und auch deren Splitter schlugen deshalb wieder von innen durch die Außenhülle des Flugzeugs.

MH 17 durch Luftdruck zerplatzt

Nach der Attacke sei der Luftdruck im Inneren des durchlöcherten Flugzeugs in Sekundenbruchteilen extrem angestiegen und die Boeing „wie ein Luftballon“ zerplatzt, weil sie dem Druckunterschied nicht standhalten konnte. Also zerbrach das Flugzeug in der Luft an seinen schwächsten Punkten. Dies würde zur Beobachtung passen, dass mehrere [Trümmer](#) relativ heil und am Stück blieben, während das Cockpit völlig durchlöchert gewesen sei.

Fotogalerie mit Wrackteilen der abgestützten Boeing 777 des Flugs MH 17